



Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Postfach 41 07, 30041 Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Bürgerinitiative Pro Leinetal

Bearbeitet von

Frau Inga Hartmann

E-Mail-Adresse:

per E-Mail
info@proleinetal.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
22. Juni 2026

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
-

Durchwahl (0511) 120-

Hannover
21.09.2026

Flächensparziele in Niedersachsen

Sehr geehrte Frau Hartmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Ministerin Staudte und Minister Meyer und Ihr Interesse an den Bestrebungen zur Erreichung der Flächensparziele in Niedersachsen.

Unserer gemeinsamen Antwort sei vorangestellt, dass die Flächeninanspruchnahme anhand der Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche gemessen wird. Diese umfasst neben Wohn-, Gewerbe- und Verkehrsflächen auch Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen, Friedhöfe sowie weitere siedlungsbezogene Nutzungen. Der Indikator beschreibt daher die Umwandlung anderer Nutzungsarten in Siedlungs- und Verkehrsflächen, ist jedoch nicht mit der Neuversiegelung von Flächen gleichzusetzen. Die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche stellt daher keinen direkten Indikator für die Bodenversiegelung dar. Im Übrigen stehen die Ergebnisse der Flächenerhebung 2024 unter dem Einfluss einer methodischen Anpassung der Datengrundlage im Zuge der Weiterentwicklung des amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS). Zudem wurde teilweise auch die Zuordnung von Nutzungsarten zur Kategorie Siedlungs- und Verkehrsfläche verändert. Dadurch können Sprünge in den Flächenwerten entstehen, die jedoch durch die Angabe eines vierjährigen Mittels etwas geglättet werden.

Die Entwicklung von Flächenneuanspruchnahme und Neuversiegelung stellt sich wie folgt dar: Im gleitenden vierjährigen Mittel von 2021 bis 2024 lag die Neuanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen bei 4,9 ha/Tag, die Neuversiegelung bei 2,3 ha/Tag.

Damit ist der Zielwert für die Neuversiegelung, welche laut § 1a des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes bis 2030 auf unter 3 ha/Tag abgesenkt werden soll, bereits erfüllt.

Für die Erreichung des Zielwertes der Flächenneuanspruchnahme, welche gemäß der Niedersächsischen Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030 auf unter 4 ha/Tag abgesenkt werden soll, sind noch weitere Anstrengungen notwendig. Dabei ist auch auf die Vielzahl wichtiger gesellschaftlicher Ziele, die Ansprüche an die Flächennutzung stellen, hinzuweisen. Beispielhaft seien hier die Bereitstellung von Wohnraum, die Versorgung mit erneuerbaren Energien und die Ernährungssicherheit genannt.

Die aktuellen Entwicklungen von Flächenneuanspruchnahme und Neuversiegelung sind auf den Webseiten des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) dargestellt ([LBEG: Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung](#)). Weiterhin hat die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Boden (LABO) im Jahr 2025 den Statusbericht „Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme und der Versiegelung“ veröffentlicht ([LABO Statusbericht 2025](#)).

Dies vorangestellt möchten wir Sie auf folgende Aktivitäten hinweisen, die die Landesregierung zur Erreichung der Flächensparziele bereits umgesetzt hat:

- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Ziel 14 des Niedersächsischen Weges. Auftrag ist, konkrete Vorschläge zu entwickeln, wie das Flächensparziel von unter 3 ha/Tag bis Ende 2030 in Niedersachsen erreicht werden kann. Das Ergebnis ist ein [Positionspapier](#) mit zehn Maßnahmenvorschlägen.
- Umsetzung eines 3-jährigen Pilotprojekts „Flächenmanagement“ zum überkommunalen Flächenmanagement in einer niedersächsischen Kommune. Zwei Handlungsfelder stehen im Mittelpunkt des Flächenmanagements: die Vermeidung neuer Flächeninanspruchnahmen durch flächensparendes Bauen und die Aktivierung von Baulücken, Leerständen und weiteren Innenentwicklungspotenzialen.
- Umsetzung der Förderrichtlinie Brachflächenrevitalisierung zur Unterstützung der Revitalisierung verschmutzter Brachflächen (einschließlich Konversionsflächen) durch Sanierung zur Beseitigung von Umweltschäden und unter Berücksichtigung der Nachnutzung sowie der biologischen Vielfalt. Ziel ist es, schädliche Bodenveränderungen oder Altlasten zu beseitigen, Flächen wieder nutzbar zu machen und dadurch die Inanspruchnahme neuer Freiflächen zu vermindern.
- Veröffentlichung der Broschüre [„Vorteile eines sparsamen Umgangs mit Fläche“](#). Sie erklärt anschaulich, wie flächensparsame Dorf- und Stadtentwicklung vorhandene Qualitäten stärkt und neue schafft.

- Veröffentlichung der [„Argumentationshilfe Flächensparen“](#), die für Vorteile flächensparender Siedlungsentwicklung überzeugt.
- Bereitstellung eines Überblicks über Förderprogramme der Innenentwicklung
- Zusammenstellung von Best-Practice-Beispielen zu flächensparender Siedlungsentwicklung
- Die Themen „Reduktion der Flächenneuanspruchnahme“ und „Reduktion der Neuversiegelung“ wurden u. a. im Rahmen folgender Veranstaltungen diskutiert:
 - Ausrichtung eines Symposiums „Reduktion der Flächenneuversiegelung und Neuanspruchnahme“ zu Ziel 14 des Niedersächsischen Weges am 29. Mai 2025 im Geozentrum Hannover mit Vertreterinnen und Vertretern der Unterzeichner des Niedersächsischen Weges und kommunalen Teilnehmenden.
 - Gestaltung eines Workshops beim Altlastentag 2025 in Suderburg durch Umwelt- und Wirtschaftsministerium
 - Online-Fachgespräch mit den unteren Bodenschutzbehörden der Landkreise, kreisfreien Städte und großen selbstständigen Städte
 - Organisation einer regionalen Diskussionsveranstaltung mit Kommunalvertreterinnen und Vertretern sowie Planungsbüros in Kooperation mit dem Landkreis Leer: „Gespräch mit Tiefgang: Boden schützen, Kommunen stärken“

Weiterhin stellt die Landesregierung den Kommunen in Niedersachsen im Rahmen der Klimafolgenanpassung Informationen zur Verfügung, um die Bodenfunktionen durch Entsiegelung wiederherzustellen:

- Das LBEG hat mit dem [Geobericht 52](#) und [Geobericht 53](#) zwei technische Leitfäden für Entsiegelungsmaßnahmen in der Praxis veröffentlicht.
- Das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) bietet mit dem Niedersächsischen Entsiegelungskataster einen Überblick über Flächen mit Potenzial für eine Entsiegelung.

Die aktuell ausgewiesene Neuversiegelung von 2,3 ha pro Tag im Mittel der Jahre 2021 bis 2024 liegt unter dem Zielwert von 3 ha pro Tag. Damit wird das Ziel nach den derzeit verfügbaren Daten erreicht. Aufgrund methodischer Anpassungen der Datengrundlage in den vergangenen Jahren sollten die Ergebnisse jedoch mit einer gewissen Vorsicht interpretiert werden. Die Zielerreichung kann als positives Signal gewertet werden, ihre dauerhafte Bestätigung erfordert aber eine Beobachtung über mehrere Berichtsjahre hinweg.

Wir verstehen das Ergebnis als ein positives Signal auf die Wirksamkeit der Flächensparpolitik, dessen langfristige Stabilität in den kommenden Jahren jedoch weiter zu beobachten ist. Die Umsetzung der Flächensparziele nach Niedersächsischem Naturschutzgesetz und Niedersächsischer Nachhaltigkeitsstrategie muss daher weiterhin im Rahmen des Niedersächsischen Weges erfolgen und einen Schwerpunkt unserer Arbeit darstellen.